



Verleihung der Neuberger Medaille durch die Vorstandsmitglieder Ruth Rubinstein und Ran Ronen an Klaus Dönecke und Angela Genger



Die beiden Preisträger Klaus Dönecke und Angela Genger



Prof. Dr. Falk Wiesemann, Laudator



Dr. Siegmur Rothstein, Dr. Paul Breuer, Joannis Vatalis, SPD Ratsherr, Andreas Theisen, DJournal



Staatssekretär Bernhard Nebe, Laudator



Dr. Michael Staffler, der neue Ober-Rabbiner Raphaela Evers mit seiner Gattin



Erika und Dr. Siegmur Rothstein, Notar a.D., Autor, Anne-José Paulsen, Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf



Ingrid Staffler, Judith Renka, Ruth Rubinstein, Dr. Michael Staffler



Oberbürgermeister Thomas Geisel mit Ehefrau Vera



Wolfgang Rolshoven, Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke



Dr. Adrian Flohr, Gemeinderats-Vorsitzender, Matthias Richter, Journalist



Marion Warden SPD-MdL NRW, Wolfgang Rolshoven

Verleihung der JOSEF-NEUBERGER-MEDAILLE 2016 an die Historiker Angela Genger und Klaus Dönecke

Anlässlich des traditionellen Jahresempfangs verleiht die Jüdische Gemeinde Düsseldorf jährlich die Josef-Neuberger-Medaille an Personen, die sich um die jüdische Gemeinschaft besonders verdient gemacht haben. Die Auszeichnung ist nach dem ehemaligen nordrhein-westfälischen Justizminister und Mitglied der Jüdischen Gemeinde, Josef Neuberger (1902-1977), benannt. In diesen Jahr wurden die ehemalige Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf Angela Genger und Polizeihauptkommissar Klaus Dönecke, Vorsitzender des Vereins „Geschichte am Jürgensplatz“, ausgezeichnet.

Nach einer Begrüßungsrede durch Dr. Oded Horowitz, Vorstandsvorsitzender der Gemeinde, hielt Prof. Dr. Falk Wiesemann, Historiker, die Laudatio auf Angela Genger: „Weil ihre Arbeit Maßstäbe gesetzt hat. Sie forschte zur Geschichte der Düsseldorfer Juden und deren Deportation in die Ghettos, zu Verfolgung und Widerstand sowie zur Gedenkstättenpädagogik und erinnerungskulturellen Zugängen zur NS-Vergangenheit. Darüber hinaus führte sie zahlreiche Interviews mit Holocaust-Überlebenden in aller Welt und veröffentlichte deren Erinnerungen, Tagebücher oder Briefwechsel.“ Staatssekretär Bernhard Nebe sprach für den verhinderten Innenminister NRW Ralf Jäger. Er zeichnete eindrucksvoll nach, wie Klaus Dönecke durch die Erforschung von unbekanntem Gräueltaten der Polizei im dritten Reich selber mitgelitten hat und sich von Kollegen noch als Nestbeschmutzer beschimpfen lassen musste.